Separat-Abdruck aus dem
„Centralblatt für praktische Augenheilkunde".
1885. — Novemberheft.
ed.: Prof. J. Hirschberg. — Leipzig, Veit & Comp.

Ueber Messung des Schielgrades und Dosirung der Schieloperation.

Von Prof. **J. Hirschberg.**

I. Ehe ich zu einer systematischen Besprechung meines Themas bergehe, möchte ich einige casuistische, gewissermaassen paradigmasche Darstellungen von Schielfällen vor und nach der Operation liern, mit Hülfe der von meinem ersten Assistenten, Hrn. Dr. DU BOISEYMOND, in vortrefflicher Weise hergestellten Photographien.[1]



Fig. 1.



Fig. 2.

1) Hr. S. K. aus Oesterreich, gegen 15 Jahre alt, gelangte am 5. Juni 885 zur Aufnahme. Das Einwärtsschielen des r. Auges besteht seit Jahren, nach den Masern, und ist so entstellend, dass er in seinem erufe (als Verkäufer in einem Magazin) gestört wird.

L. On, Hto $^1/_{12}''$, Hm $^1/_{30}''$, S = $^3/_4$.

R. On, Conus inferior, Ast., Ambly. Finger in 8′ mit excentrischer lickrichtung, mit leichten Concavgläsern allenfalls auf 15′. Das Schielen eträgt, wenn ein median-horizontales Object auf 12″ Entfernung fixirt ird, ca. 80⁰ oder $^3/_4$ Hornhautbreite (HB) [5. Grad des Schielens]. Der

[1] Selbstverständlich sind dieselben absolut ohne jede Retouche. Hat der Patient it einem Auge geblinzelt, so zeigt sich eine doppelte Contourlinie des freien Oberdrandes. — DIEFFENBACH's Skizzen von Schielaugen (1842) waren für ihre Zeit recht erdienstvoll; le[illegible]er sind seine Eintheilungen veraltet; auch fehlt der Zustand nach der peration.

relative Abductionsdefect des r. Auges beträgt 4 mm. Nystagmus verticalis. (Fig. 1.)

Unter Narcose wird die r. Internussehne abgelöst und die Externussehne so stark als möglich vorgenäht. Der Effect ist überraschend, die Augen stehen nahezu normal.

Nach 2 Monaten (s. Fig. 2) ist der kosmetische Erfolg sehr befriedigend; der verticale Nystagmus verringert, der Reflexversuch (RV) ergiebt kaum eine Spur von Convergenz, der Fixationsversuch (FV) ist nicht gut ausführbar.

2) Frl. E. S., 15 Jahre alt, aus der Provinz Posen, gelangt am 14. Juli 1884 zur Aufnahme.

Das r. Auge schielt seit dem 4. Jahre nach einwärts, das Schielen beträgt bis 60⁰ [4. Grad des Schielens]. (Fig. 3.)



Fig. 3.



Fig. 4.

Beiderseits On. R. Sn LXX : 15′, + $^1/_{24}$″ cyl. XXX : 15′;
L. Sn XX : 15′, + $^1/_{40}$″ cyl. besser.

Am 15. Juli 1884 wird ohne Narcose auf dem r. Auge die combinirte Schieloperation verrichtet (Tenot. int. und mittlere Vorlagerung des Ext.): RV fast 0, FV leichte Convergenz, Adduct. gut. Sie bekommt nach der Heilung erst die Cylinderbrille r. + $^1/_{24}$″, l. + $^1/_{40}$″ mit verticaler Axe, später die Brille + 20″ sph. und endlich die übercorrigirende + 12″ zu tragen.

26. August 1884 stehen die Augen ein (vgl. Fig. 4).

24. September 1884 bei der Entlassung Stat. id., bei stereoskopischen Versuchen benutzt sie durchweg nur das linke Auge.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.